

MITO-Tool-gestütztes Compliancemanagement- Rechtskataster- und System- Audit

Mit dem MITO-Methoden-Tool können über den übergeordneten Problemlösungszyklus „Analyse, Diagnose, Therapie, Evaluierung“ die für eine Zertifizierung geforderten Nachweise bei einer Compliancemanagementsystem-Einführung erstellt werden. In der DIN ISO 19600:2014 „Compliance-Management-System-Leitlinien“ wird unter anderem die Durchführung einer Compliancerisikoanalyse gefordert, um damit abzuklären, welche Risiken bei der Nichterfüllung der Complianceanforderungen für das Unternehmen auftreten können. Mit dem MITO-Methoden-Tool lassen sich dazu unterschiedliche Risiko- und Gefährdungsanalyse durchführen. Ausgangspunkt ist beispielweise eine Risikokategorie-Portfoliomatrix, in der zeilenweise die Risikokategorien und spaltenweise die zu bewerteten Prozesse abgebildet sind. Die Bewertung für die Bewertungsdimension „V = Eintrittswahrscheinlichkeit und H = Auswirkung“ erfolgt von der Note 1 = niedrig bis zur Note 6 = hoch. In der grafischen Darstellung im Portfoliodiagramm können einmal das Gesamtergebnis pro Prozess, aber auch für jeden Prozess einzeln pro Risikokategorien die Bewertungsergebnisse digital dargestellt werden. Bei der Spaltenergebnisdarstellung im Portfoliodiagramm sind alle Prozesse im rechten oberen Segment stark risikogefährdet. Hier müssen jetzt Risikostrategien und Maßnahmen zur Risikobeseitigung über den MITO-Königsweg mit einer Handlungsbedarf-Ziele-Maßnahmen-Kaskadenbildung mit to-do-Listengenerierung werden.

Eine weitere Möglichkeit der Compliancerisikobewertung besteht darin, dass in einer Regelwerksliste (Rechtskataster) mit allen unternehmensrelevanten Vorschriften, Gesetzen und internen Leitlinien (Code of Conduct) über die Bewertung in der MITO-Portfolioliste die Erfüllung der Complianceanforderungen nach Compliancerelevanz und Compliancegefährdungsgrad analysiert wird. In der grafischen Ergebnisdarstellung wird anschließend transparent im Portfolio- oder Radardiagramm gezeigt, welches Regelwerk die Complianceanforderungen mit welchen Gefährdungsfolgen verletzt. Abbildung 1 zeigt die MITO-Tool-gestützte Vorgehensweise.

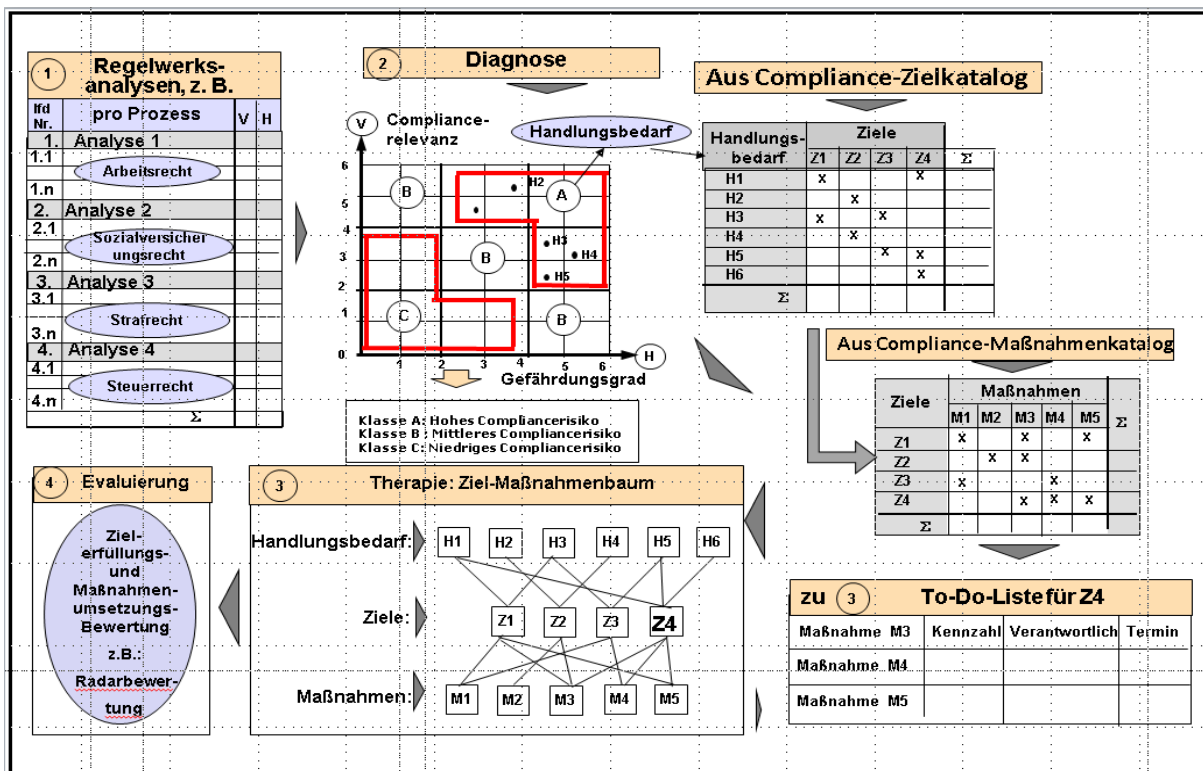


Abbildung 1: Complianceanalyse mit der Ziel-Maßnahmenbaumerstellung und to-do-Listen (Therapieableitung)

Diese Analyse und Bewertung kann auch prozessbezogen erfolgen. In diesem Falle müssen die jeweils gültigen Regelwerke pro Prozess in einer Portfoliomatrix hinterlegt sein. Auch eine Bewertung mit der Bewertungsvariante (BV) nach „V = Schadenshöhe und H = Eintrittswahrscheinlichkeit“ ist möglich. Ein ebenfalls im MITO-Tool hinterlegter Compliance-Ziele-Katalog und ein Compliance-Maßnahmen-Katalog erleichtert den Anwender die methodengestützte Erstellung des Compliance-Ziele-Maßnahmen-Baumes mit automatischer Generierung der to-do-Liste zur Beseitigung der lokalisierten Risiken und Gefährdungen. Den Abschluss bildet ein Complianceziele- und –maßnahmenevaluierungs-Audit für die Nachweiserstellung bei der Einführung eines Compliance-Managementsystems.

Der große Vorteil bei dieser Vorgehensweise ist die automatische digitale Nachweiserstellung für die Erfüllung vieler Normenforderungen, z. B. die Risiko- und Chancenbewertung, Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheitsmessungen oder die Darstellung der Managementsystem-Reviewergebnisse. Dies immer in Verbindung mit dem detaillierten Aufzeigen des Handlungsbedarfes und einer strukturierten Vorgabe zur Problemlösung. Die dafür benötigten Portfolio-Checklisten liegen in großer Zahl für viele Managementsegmente vor.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.pbaka.de

PROF. BINNER AKADEMIE GmbH
Berliner Str. 29, 30966 Hemmingen,
Telefon (0511) 84 86 48-12, Telefax (0511) 84 86 48-19,